

Wissen Sie wie es gemacht wird

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nebenstehendes Bild links: Eine Brieftasche wird aus der Gesäßtasche «gezogen»: der Daumen hebt das Jackett, der kleine und der Zeigefinger ergreifen pinzettenartig die Brieftasche



Finger äußerst gelenkig machen und seinen Geist schärfen, um in jeder Lage situationsfähig zu sein, denn gerade das sind seine bedeutendsten Stärken. Die meisten Diebe dieser Sorte haben zum täglichen Ueben eine Trainingspuppe, welche elektrisch geladen ist und jeden falschen Griff registriert, indem sie Klingelzeichen ertönen läßt. Wenn die Glocken schweigen, ist der Griff gelungen. Daß zum Training auch eine tägliche Massage der Finger gehört, ist eigentlich selbstverständlich, denn nur dadurch können sie geschmeidig gemacht und ihre Sensibilität erhöht werden. Die ganze Kunst des Taschendiebstahls ist größtenteils auf die Sorglosigkeit des Publikums aufgebaut. Jeder «Gewiegte» versteht es leicht, das ausersehene Opfer von seinen Taschen abzulenken. Als Arbeitsfeld dienen fast immer nur größere Menschenansammlungen, die

Unteres Bild: Gedanken-Konzentrationsübung. Um die Sicherheit der linken Hand — welches die Diebeshand ist — zu erhöhen, übt sich Meister Langfinger im Schreiben mit geschlossenen Augen und zwar schreibt er kopfstehende Buchstaben von rechts nach links



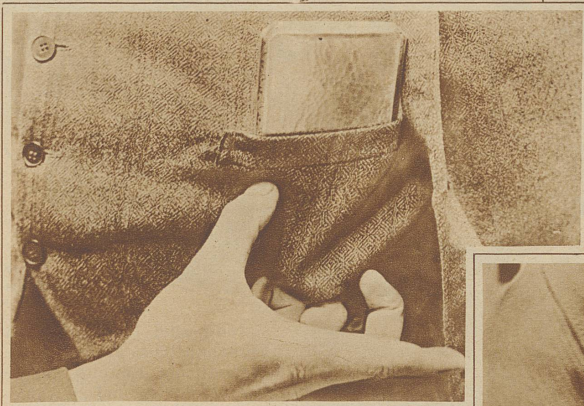
Wie man im Eisenbahzug im Schlaf um die Brieftasche kommt. Die Stelle am Rock, wo die Brieftasche sitzt, wird im Kreuzschnitt mit einer Rasierklinge aufgeschnitten und dann kann der Dieb bequem die Beute herausnehmen

Vorführungen entweder als Helfer oder Beobachter dienen sollen. Während der Experimente mit den Spielkarten räumt er diesen Herren vor dem Publikum

wie es gemacht wird

restlos die Taschen aus und zwar so geschickt, daß weder das Publikum, noch sie selbst etwas davon merken. Er ist aber ein ehrlicher Gauner, denn am Schlusse seiner Experimente gibt er jedem der Herren die gestohlenen Sachen zurück, natürlich zum nicht geringen Erstaunen aller Anwesenden.

Wissen Sie



Das «Ziehen» eines Zigaretten-Etuis. Zunächst bringt der Dieb Daumen und kleinen Zeigefinger an die Tasche, um den senkrechten Druck zu überwachen und zu regulieren, dann sorgt er mit dem Goldfinger für die Öffnung der Tasche und gleichbleibenden seitlichen Druck — und dann erst klemmen Zeig- und Mittelfinger das Etui zwischen sich und «ziehen» es langsam nach oben. Hierbei haben die anderen Finger die wichtigste Funktion, durch Vergrößerung des senkrechten Druckes die damit verbundene Gewichtsverminderung auszugleichen und diesen ganz allmählich zurückgehen zu lassen. Unser Bild zeigt die erste Phase: Das Etui wird mit dem Daumen nach oben geschoben, während der kleine und der Ringfinger unter das Futter der Weste fassen, um den Druck am Körper auszugleichen

Wir verfolgen mit dem Abdruck dieser Bilder beileibe nicht etwa den Zweck, die Gilde der Taschendiebe zu vergrößern. Sie sollen ganz im Gegenteil eine Warnung für alle diejenigen sein, die hauptsächlich auf kleineren oder größeren Reisen den Angriffen der «Langfingerzunft» ausgesetzt sind. • Genau so wie jeder Sportmann, muß auch der gewiegte Taschendieb, um zu Spitzenleistungen zu gelangen, immer und immer wieder trainieren. Das heißt, er muß seine

Nebenstehendes Bild rechts:

Diebstahl einer goldenen Uhr mit Kette. Dieses Experiment probiert der Taschendieb an seiner Klingelpuppe, da es ein sehr schwieriges Stück Arbeit ist. Die Puppe ist elektrisch geladen und sobald ein Griff nicht richtig ausgeführt wird, ertönt ein Glockenzeichen und somit weiß der Dieb, daß er einen Fehler beim «Ziehens» gemacht hat. Der Daumen und Zeigefinger ziehen die Uhr aus der Tasche und lassen diese — wie das Bild zeigt — herunterhängen; sobald der Karabiner vom Knopfloch befreit ist, wird die Uhr mit einem Pendelschwingen in die Innenhand geworfen

